



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

393

SITZUNG VOM 03. September 1984

P r o t o k o l l

der 27. Sitzung

Datum: Montag, 03. September 1984

Zeit: 19.00 Uhr bis 21.45 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Beat Jordi

Anwesend: 33 Mitglieder

Abwesend: Franz G. Huber (Militär)
René Mutti (ortsabwesend)
Eduard Tellenbach (Ferien)

Protokoll: Ratssekretär Werner Pfenninger



SITZUNG VOM 03. September 1984

Geschäfte

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 26. Sitzung
3. Ersatzwahl eines Mitglieds des Wahlbüros Opfikon anstelle des weggezogenen Eduard Aeschbacher
4. Genehmigung des Geschäftsberichtes der Stadt Opfikon für das Jahr 1983
5. Einwohnerkontrolle/Datenschutz - Postulat Erika Kofmehl und Mitunterzeichner - Antrag des Stadtrates zur Nichtüberweisung
6. Bewilligung der Nachtragskredite, 1. Serie 1984, politisches Gut.
 - Ordentlicher Verkehr Fr. 48'555.--
 - Ausserordentlicher Verkehr Fr. 157'500.--
7. Beschlussfassung über die Erhöhung des Tarifes über die Wasserabgabe der Wasserversorgung (WVO) Opfikon auf den 1. Oktober 1984



SITZUNG VOM 03. September 1984

1. Mitteilungen1.1 Aenderung der Traktandenliste

V 4.3.2

Das Büro beantragt, dass die Traktandenliste geändert wird. Das bisherige Geschäft 7 (Geschäftsberichtsge-
nehmigung) wird als 4. Geschäft behandelt. Der Präsident
der GPK befindet sich nämlich im Klassenlager und hat
sofort nach der Sitzung wieder zurückzureisen. Der Rat
stimmt zu.

1.2 Rücktritt Jürg Gassmann - Neueintritt Viktor Schwager

V 4.3.1

Jürg Gassmann ist infolge Wohnortswechsel aus dem Rat
ausgetreten. Er wurde vom Büro ordnungsgemäss verab-
schiedet. Der Stadtrat hat mit Beschluss Nr. 289 vom
14. August 1984 für die Restamtsdauer 1982/86 auf der
Liste der sozialdemokratischen Partei Viktor Schwager,
Giebeleichstrasse 9, 8152 Glattbrugg, gewählt. Er wird
speziell willkommen geheissen, in der Hoffnung, er werde
sich rasch im Rat heimisch fühlen.

1.3 Schulanlage Halden - Nachtragskredite

Motion Franz G. Huber und Mitunterzeichner

L 2.2.6

Die von Franz G. Huber und Mitunterzeichner eingereichte
Motion betreffend Nachtragskredite der Schulanlage Hal-
den wird auf Wunsch des Motionärs, welcher sich heute
im Militärdienst befindet, auf die nächste Sitzung ver-
schoben.

1.4 Landtausch mit Kanton an Nationalstrasse N20.1.1

Kreditbewilligung für Landerwerb

L 2.2.8/S 4.3

Mit Beschluss Nr. 278 des Stadtrates vom 14. August 1984
zieht der Stadtrat seinen Antrag vom 12. Oktober 1982
über die Genehmigung der Landpreise gemäss Tauschvertrag
mit dem Kanton Zürich vom 14. November 1980 zurück.



SITZUNG VOM 03. September 1984

Die laufenden Vermessungen können erst 1986/87 abgeschlossen werden, so dass die definitiven An- und Abtretungen erst 1987 bekannt sind.

1.5 Eröffnung Kinderspielplatz Rohrstrasse L 2.2.4

Der Präsident macht auf die vom Stadtrat erhaltene Einladung zur Eröffnung des Kinderspielplatzes Rohr vom kommenden Samstag, 8. September 1984 aufmerksam.

1.6 Erneuerung der Westpiste
Persönliche Erklärung des Ratspräsidenten U 1.1.2

Der Ratspräsident, Beat Jordi, verliest folgende persönliche Erklärung betreffend die Erneuerung der Westpiste des Flughafens Zürich:

Mit der am 5. Juli 1984 abgegebenen Information zum Projekt "Sanierung der Westpiste" hat der Regierungsrat im Übertragenen Sinne eine "Bombe platzen lassen", deren Explosionszentrum genau über unserer Gemeinde Opfikon liegt. Was es heisst, aus unmittelbarer Nähe einen Start mitzuerleben, wenn ... der Lehrer seinen Unterricht unterbricht - ... der Zahnarzt kurz seinen Bohrer auf die Seite legt - ... die Verkäuferin ihr Kundengespräch abbricht - ... die Telephonistin "einen Moment bitte" ruft etc. - kann man sich nur vorstellen, wenn man es schon einmal erlebt hat. Was es aber heisst, diese Belastung während Wochen und Monaten tagtäglich in hunderten von Fällen mitzuerleben, ist schlechthin nicht mehr vorstellbar.

Die im regierungsrätlichen Projekt vorgesehene Verlegung der Starts über Opfikon-Glattbrugg muss in dem vorgesehenen Ausmass mit einem Frontalangriff auf den Rest der unserer Stadt verbliebenen Wohnqualität gleichgesetzt werden. Es kann und darf aber sicher nicht die Absicht unserer volksgewählten Regierung sein, auf dem Hintergrund von Effizienz und reinem Kostendenken das Leben und Wirken einer Gemeinde für die Zeit von 3 Monaten praktisch zum Erliegen zu bringen.

Ich unterstütze mit aller Macht das Vorgehen unseres Stadtrates, und ich stehe hier nicht alleine, wenn er konsequent das vorgestellte Projekt an den Regierungsrat zurückweist und andere Lösungen verlangt. Im politischen



SITZUNG VOM 03. September 1984

Alltag gibt es sicher immer wieder das Kostennutzen-Denken zu berücksichtigen. Im vorliegenden Fall sind aber auch menschliche Werte, die zählen! Ganz abgesehen von den indirekten Folgekosten, die bei der Bevölkerung anfallen und wahrscheinlich ebenso schwer wiegen würden, wie die Mehrkosten bei einer anderen Variante der Bauausführung.

1.7 Westpistensanierung Flughafen Kloten
Persönliche Erklärung von Peter Reinhard

U 1.1.2

Zur Vorgeschichte:

Seit Jahren fordern verschiedene Kreise in unserer Stadt den Beitritt zum Schutzverband der Flughafengemeinden, damit ein Gesprächsforum besteht, in welchem Immissionsprobleme besprochen werden können. Der Stadtrat und eine knappe Mehrheit im Gemeinderat weigerten sich bisher standhaft gegen dieses Anliegen. Es wurde als Folge davon eine Interessengemeinschaft mittleres Glattal gegründet, welche als "Alternativorganisation" unsere Anliegen vertreten soll.

Nun hat der Regierungsrat an einer Pressekonferenz bekannt gegeben, dass die Westpiste saniert und deshalb für drei Monate geschlossen werden muss. Dies führt zu unannehmbaren Immissionsbelastungen für unsere Stadt. Nach einer ersten spontanen Stellungnahme eines Stadtrates haben verschiedene Parteien politischen Druck in den Medien verursacht und annehmbare Lösungen gefordert. Dies wurde vom Stadtrat aufgenommen und dem Regierungsrat weitergeleitet. Zur Zeit läuft parallel dazu eine Unterschriftensammlung für eine Petition an den Regierungsrat in dieser Sache. Als Mitunterzeichner hoffe ich natürlich, dass diese überparteiliche Aktion Erfolg haben wird.

Solidarität fordern heisst solidarisch sein!

Ich habe das Wort in dieser Sache ergriffen, weil ich der Auffassung bin, dass auch kritische Aspekte zu beachten sind, an denen wir nicht unschuldig sind und die wir jetzt beheben müssen:

Dagobert Stampfli, Gemeindepräsident in Rümlang, hat sich unlängst auf der Titelseite des Zürichbieters kritisch an



SITZUNG VOM 03. September 1984

die Opfiker gewendet. Er meinte, dass wir jetzt für drei Monate den Lärm zu ertragen haben, den die Rümlanger seit 35 Jahren ertragen müssen. Diese Aussage erachte ich als sachlich falsch und sie wirkt in einer Phase, in welcher Problemlösungen gesucht werden sollen, geradezu lächerlich.

Wenn ich auch kein Verständnis für seine Aussagen habe, so verstehe ich seine Beweggründe. Seit Jahren weist der Stadtrat von Opfikon auf seine guten Beziehungen zum Regierungsrat und den Flughafenbehörden hin. Seine - sogenannte - guten Beziehungen haben bisher aber keinen Erfolg gebracht. Im Gegenteil: bisher ist so ziemlich alles gegen unsere Interessen gelaufen. Ich frage mich, wie wir Solidarität fordern können, wenn wir nicht solidarisches sind. Solidarisch wären wir mit unserem Beitritt zum Schutzverband.

Es stimmt, dass auch der Schutzverband erst an der Pressekonferenz informiert wurde. Wären wir jedoch Mitglied in diesem Verband, so müssten wir uns jetzt wohl kaum öffentliche Anschuldigungen anhören, sondern wären in einem offenen Gespräch. Jetzt aber stehen wir als "isolierte" Gemeinde mit angeblich guten Beziehungen da. Ich meine, dass all die vorgebrachten Vorbehalte gegenüber dem Schutzverband heute kein Argument mehr gegen den Beitritt sein können. Schlechter als jetzt kann es gar nicht mehr werden!

Abschliessend möchte ich zusammenfassen: Ich meine, wir dürfen die "Retourkutsche" von Rümlang nicht einfach hinnehmen, sondern müssen jetzt das Gespräch suchen. Ein Gespräch auch, das alle Flughafengemeinden miteinbezieht. Den Stadtrat bitte ich, den Kampf gegen die Flugimmissionen nicht primär für die Dübendorfer zu führen, sondern für unsere Einwohner, was in allen möglichen Gremien zu vertreten ist. Dazu gehört auch der Schutzverband. Ueberprüfen Sie deshalb Ihre bisherige Haltung in dieser Frage. Danke.

2. Protokollgenehmigung der 26. Sitzung

Das Protokoll der 26. Sitzung vom 02. Juli 1984 wird genehmigt.



SITZUNG VOM 03. September 1984

3. Wahlbüro - Ersatzwahl für Ed. Aeschbacher A 1.A

Der Bezirksrat Bülach hat dem Rücktrittsgesuch von Ed. Aeschbacher als Mitglied des Wahlbüros Opfikon infolge Wegzuges entsprochen.

Auf Antrag der Interfraktionellen Konferenz wird für den Rest der Amtsdauer 1982/86 Silvia Piccolotto, geb. 11. September 1946, Sekretärin/Hausfrau, Riethofstrasse 4, 8152 Glattbrugg, vorgeschlagen. Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

DER GEMEINDERAT BESCHLIESST

1. Als Ersatz für den weggezogenen Eduard Aeschbacher (LdU) wird für die Restamtsdauer 1982/86 als Mitglied des Wahlbüros Opfikon gewählt:

- Silvia Piccolotto, geb. 11. September 1946, Sekretärin/Hausfrau, von Riehen BS, Riethofstrasse 4, 8152 Glattbrugg.

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Silvia Piccolotto, Riethofstrasse 4, 8152 Glattbrugg
- Bezirksrat Bülach
- Stadtrat
- Stadtkanzlei (Behördenverzeichnis)



SITZUNG VOM 03. September 1984

4. Genehmigung des Geschäftsberichtes
der Stadt Opfikon für das Jahr 1983

V 4.2

Der Vorsitzende erklärt das Vorgehen zur Behandlung des Geschäftes. Es wird eine Eintretensdebatte erfolgen und anschliessend die Detailberatung, wobei der Geschäftsbericht abschnittsweise ohne den Abschnitt der bürgerlichen Abteilung durchberaten wird.

Eintretensdebatte

Jürg Leuenberger, Präsident der GPK, orientiert ganz allgemein zum Geschäftsbericht und über die Prüfungsergebnisse der GPK. Er dankt namens der Kommission dem Stadtrat, der Verwaltung und den Mitgliedern der GPK für die gute Zusammenarbeit. Er beantragt Eintreten auf das Geschäft.

Walter Epli und die Fraktion CVP vermissen den Dialog Stadtrat - Gemeinderat. Es wird für Eintreten votiert. Eintreten ist damit beschlossen.

Detailberatung

- Präsidialabteilung

Jürg Leuenberger orientiert über das Prüfungsergebnis der Präsidialabteilung. Nennenswerte Punkte sind nicht vorzumerken. Fragen des Rates werden durch Stadtpräsident Begni beantwortet. Die Abschnitte a, b, c, d1 und d2 werden durch den Rat einstimmig genehmigt.

- Finanzabteilung

Hans A. Kohler gibt bekannt, dass die GPK keine besonderen Bemerkungen anzubringen hat. Aus der Ratsmitte gestellte Fragen beantwortet der Finanzvorstand. Der Gemeinderat stimmt dem Abschnitt Finanzabteilung zu.

- Bauabteilung

Kurt Bossuge referiert über das Ergebnis der Prüfung der Bauabteilung, wobei teils harte Worte gegen den Chefbeamten verwendet werden. Auf die Intervention des Präsidenten, zur Sache zu sprechen, meldet sich Peter Reinhard



SITZUNG VOM 03. September 1984

und empfiehlt eine interne Aussprache. Desgleichen votiert auch Jürg Leuenberger, während Stadt-rat Kobel dafür plädiert, dass der Chefbeamte persönlich zu den Vorwürfen Stellung nehmen dürfe. In der Abstimmung vereinigt der Antrag Kobel eine Stimme auf sich, während die grosse Mehrheit dem Antrag Leuenberger/Reinhard also auf interne Behandlung zustimmt. Weitere Fragen von Ratsmitgliedern werden von den zuständigen Ressortchefs beantwortet. Der Abschnitt Bauabteilung wird genehmigt.

- Werkabteilung

Die GPK hat, wie Hanspeter Hauser mitteilt, keine Bemerkungen anzubringen. Eine Frage eines Ratsmitgliedes zur besseren Ausleuchtung der Strassenlampen in den Quartieren und Unterführungen wird zur Prüfung entgegengenommen. Dem Bericht über die Werkabteilung wird zugestimmt.

- Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft

Gemäss Mitteilung von Jürg Leuenberger sind zu dieser Abteilung keine besonderen Bemerkungen anzubringen. Der Rat stimmt diesem Abschnitt ebenfalls zu.

- Gesundheitsabteilung

Erika Kofmehl hat namens der GPK keine speziellen Bemerkungen anzubringen. Diesem Abschnitt wird zugestimmt.

- Polizei- und Wehrabteilung

Der GPK-Sprecher, Hans A. Kohler, hat keine speziellen Bemerkungen anzubringen, regt aber eine vermehrte Präsenz der Polizei auf der Strasse an. Eine Frage aus dem Rat beantwortet Helen Kunz. Der Rat genehmigt den Abteilungsbericht.

- Vormundschaftsabteilung

Kurt Bossuge als GPK-Mitglied hat keine Bemerkungen anzubringen. Der Rat genehmigt diesen Abschnitt.

- Fürsorgeabteilung

Die GPK hat keine besonderen Bemerkungen zu diesem Titel. Der Fürsorgevorstand beantwortet die Fragen aus dem Rat. Der Gemeinderat stimmt diesem Abschnitt zu.



SITZUNG VOM 03. September 1984

- Jugend- und Sportabteilung

Wie Jürg Leuenberger bekannt gibt, sind keine Bemerkungen anzubringen. Der Rat genehmigt diesen Abschnitt.

- Schule

Heidi Mäder referiert namens der GPK, wobei ebenfalls keine besonderen Bemerkungen anzubringen sind. Wie Stadtrat Anton Klieber ausführt, braucht es, falls die Stadt den Kantonsschülern die Schulmaterialien zahlen soll, einen politischen Vorstoss. Der Rat stimmt diesem Abschnitt zu.

- Stadttammann- und Betreibungsamt

Keine Bemerkungen der GPK. Zustimmung des Rates.

- Friedensrichteramt

Enbefalls keine GPK-Bemerkungen. Der Rat genehmigt diesen Abschnitt.

Schlussabstimmung

In der Schlussabstimmung vereinigt der Antrag des Stadtrates keine Stimme auf sich. Dem Antrag der GPK wird einstimmig zugestimmt.



SITZUNG VOM 03. September 1984

Der Gemeinderat

- in Abänderung des Antrags des Stadtrates vom 3. April 1984 und gestützt auf den Antrag der GPK vom 19. Juni 1984 -

b e s c h l i e s s t :

1. Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 1983 wird, mit Ausnahme der die Bürgerliche Abteilung betreffenden Abschnitte, abgenommen.
2. Das Postulat Heidi Mäder, betreffend Suventionierung von Schallschutzmassnahmen im Schulhaus Lättenwiesen, wird gemäss Antrag Stadtrat abgeschrie .
3. Das Postulat Jürg Leuenberger, betreffend Sanierungskonzept für die Altliegenschaften, bleibt aufrecht erhalten.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Präsidialabteilung
 - Finanzabteilung
 - Bauabteilung
 - Werkabteilung
 - Liegenschaften-, Land- und Forstwirtschafts-abteilung
 - Gesundheitsabteilung
 - Polizei- und Wehrabteilung
 - Vormundschaftsabteilung
 - Fürsorgeabteilung
 - Jugend- und Sportabteilung
 - Schule
 - Stadtamman- und Betreibungsamt
 - Friedensrichteramt
 - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM 03. September 1984

5. Einwohnerkontrolle/Datenschutz
Postulat Erika Kofmehl und Mitunterzeichner
Antrag des Stadtrates zur Nichtüberweisung D 1.1.2
-

Der Stadtrat beantragt mit Beschluss Nr. 271 vom 14. August 1984 das Postulat Erika Kofmehl und Mitunterzeichner betreffend Einwohnerkontrolle/Datenschutz nicht zu überweisen.

Die Postulantin bittet um Ueberweisung und begründet ihren Standpunkt nochmals mit Argumenten, welche dafür sprechen; u.a. ist im Kantonsrat ein Postulat an den Regierungsrat überwiesen worden, mit dem Ziel, die kantonalen und kommunalen Computer-Daten den Einwohnern zur Prüfung mitzuteilen, bzw. zuzustellen.

Kurt Schwaighofer referiert namens der CVP-Fraktion, welche den Antrag des Stadtrates unterstützt. Dabei wird der Wunsch geäußert, dass die Daten der Neuzuzüger zweimal pro Jahr den politischen Parteien zur Verfügung gestellt werden sollten.

Walter Berner teilt namens der LdU-Fraktion mit, dass dem Antrag des Stadtrates der Vorzug gegeben werde.

Die SVP-Fraktion stimmt für Nichtüberweisung, wie von der Sprecherin, Rosmarie Maurer, zu erfahren ist.

Brigitte Spörndli gibt bekannt, dass die SP-Fraktion für Ueberweisung stimmen werde.

Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat:

Für den Antrag der Postulantin werden 9 Stimmen gezählt, auf den Antrag des Stadtrates entfallen 22 Stimmen. Demzufolge wird das Postulat Erika Kofmehl und Mitunterzeichner nicht an den Stadtrat überwiesen.

6. Bewilligung der Nachtragskredite, 1. Serie
politisches Gut
- | | | |
|------------------------------|----------------|---------|
| - Ordentlicher Verkehr | Fr. 48'555.-- | |
| - Ausserordentlicher Verkehr | Fr. 157'500.-- | F 4.6.7 |
-

Dieter Landert begründet den Bericht und Antrag der RPK. Er beantragt Zustimmung zur Exekutivvorlage.

Eine Frage von Kurt Bossuge wird von RPK-Präsident Jacques Mettler beantwortet.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

405

SITZUNG VOM 03. September 1984

Es wird kein Gegenantrag gestellt. Der Präsident nimmt die Abstimmung in globo vor.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.



SITZUNG VOM 03. September 1984

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 29. Mai
1984 -

b e s c h l i e s s t :

1. Folgende Nachtragskredite werden bewilligt:

Politisches Gut

- Ordentlicher Verkehr	Fr. 48'555.--
- Ausserordentlicher Verkehr	Fr. 157'500.--

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Stadtrat
- Liegenschaftenverwaltung
- Städtische Werke
- Finanzverwaltung
- Stadtkanzlei



SITZUNG VOM 03. September 1984

7. Beschlussfassung über die Erhöhung des Tarifes über die Wasserabgabe der Wasserversorgung Opfikon (WVO) auf den 1. Oktober 1984 W 1.4.1
-

Heinz Mäder orientiert namens der RPK zum Bericht und Antrag der RPK. Er beantragt, der stadträtlichen Vorlage in unveränderter Form zuzustimmen.

Es wird kein Gegenantrag gestellt.

Der Rat stimmt der Vorlage einstimmig zu.



SITZUNG VOM 03. September 1984

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Werkkommission vom 17. Mai 1984 und des Stadtrates vom 13. Juni 1984 sowie in Anwendung von § 45, Ziffer 2, lit. f, der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Dem erhöhten Tarif der Wasserversorgung Opfikon über die Wasserabgabe vom 17. Mai 1984 wird zugestimmt.
2. Der erhöhte Tarif tritt auf den 1. Oktober 1984 (Beginn des neuen Veranlagungsjahres) bzw. zu Beginn der entsprechenden neuen Ableseperiode in Kraft.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Werkkommission
 - Werkvorstand
 - Finanzvorstand
 - Finanzverwaltung
 - Betriebsleitung Städtische Werke
 - Abonentendienst
 - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM 03. September 1984

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben.

Der Vorsitzende macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam.

Die nächste Ratssitzung findet am 1. Oktober 1984 statt.

Für richtiges Protokoll

Der Ratssekretär:

W. Pfenninger

Werner Pfenninger



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

410

SITZUNG VOM 03. September 1984

Protokoll geprüft:

Der Ratspräsident:

... B. Müller ...

Der 2. Vizepräsident:

... B. T. ...